



**Informationsveranstaltung**

21.01.2016: 17.00-19.00 Uhr

**Seminarzeitraum**

01.04.2016-12.02.2017 (8 Module)

**Seminarzeiten**

Fr: 14.00-21.00 Uhr, Sa/So: 10.00-17.00 Uhr

**Seminarort**

Alice Salomon Hochschule

**Teilnahmevoraussetzungen**

1. Hochschulabschluss, insbesondere in den Bereichen Soziale Arbeit, Erziehung und Bildung, Gesundheit
2. In der Regel Praxiserfahrung in sozialen, gesundheitlichen und/oder Bildungsbereichen (beruflicher Kontakt zu Opfern von Straf- und Gewalttaten)
3. Darüber hinaus Zulassungen nach Einzelfallprüfungen möglich

**Kooperationspartner**

Bundesverband „Arbeitskreis der Opferhilfen in Deutschland e.V.“ (ado)

**Teilnahmegebühr**

Durch die Förderung vom ado verringert sich die Teilnahmegebühr:

Ist der Arbeitgeber ado-Mitglied, beträgt die Teilnahmegebühr 1.780 €, zahlbar in 8 Raten à 222,50 €

vom 01.05.2016 bis 01.12.2016

Ist der Arbeitgeber kein ado-Mitglied, beträgt die Teilnahmegebühr 1.980 €, zahlbar in 8 Raten à 247,50 €

vom 01.05.2016 bis 01.12.2016

**Bewerbungsfrist:**

05.02.2016

**Ansprechpartnerinnen**

Annett Eckloff/Magdalena Malyga  
Tel.: (030) 99245-319/-353, Fax: (030) 99245-399  
eckloff@ash-berlin.eu/malyga@ash-berlin.eu

**Alice Salomon Hochschule Berlin**

Zentrum für Weiterbildung

Alice-Salomon-Platz 5

12627 Berlin

[www.ash-berlin.eu/weiterbildung](http://www.ash-berlin.eu/weiterbildung)



## Zentrum für Weiterbildung



© David von Becker

In Kooperation mit



Berufsbegleitender  
Zertifikatskurs 2016

**Professionelle Opferhilfe:  
Opferberatung und psychosoziale  
Prozessbegleitung**

Kurs-Nr.: B 08.16

### Professionelle Opferhilfe: Opferberatung und psychosoziale Prozessbegleitung

---

#### Leitidee

Gewalt- und Sexualstraftaten sind eine gesellschaftliche Realität. Oft zeigt sich dabei, dass viele Opfer mit ihren Erfahrungen allein bleiben und erleben, dass professionelle Hilfe nicht selbstverständlich ist. Soziales Umfeld, Institutionen und das Strafverfahren haben eine erhebliche Bedeutung für die Verarbeitung der erlittenen Gewalterfahrung. Gleichzeitig liegt hier die Gefahr einer zusätzlichen Verletzung für die Opfer (bspw. unangebracht beschuldigendes Verhalten oder Überidentifikation mit dem Opfer). Der Ausbau professioneller Opferhilfe wird daher seit Jahren vorangetrieben.

Das Fachwissen der Opferhelfer\_innen basiert auf verschiedenen Disziplinen, vor allem Kriminologie und Viktimologie, Psychologie und Psychotraumatologie sowie verschiedenen Rechtsgebieten, insb. Straf- und Strafprozessrecht. Daher setzt sich der Zertifikatskurs mehrperspektivisch aus unterschiedlichen Modulen zusammen. Neben theoretischem Wissen und Fachkenntnissen soll die Arbeit an Fallbeispielen und Praxiserfahrungen mit Selbstreflexion einen wichtigen Stellenwert einnehmen. Ein Supervisionsmodul und kollegiale Beratung im Rahmen von mehreren Peergruppentreffen werden die Lernprozesse unterstützend und auswertend begleiten. Ziel der Weiterbildung ist es, Informationen und Techniken für einen angemessenen, an viktimologischen Grundsätzen ausgerichteten Umgang mit Menschen zu vermitteln, die Opfer von Straftaten, insbesondere von Sexual- und Gewaltstraftaten, geworden sind. In allen Modulen werden die jeweils zugrunde liegenden rechtlichen Bestimmungen anwendungsorientiert vermittelt.

Der Zertifikatskurs folgt dem Gebot der Trennung zwischen Beratung und Begleitung. In der Unterscheidung beider Berufsrollen professioneller Opferhilfe befähigt er die Teilnehmenden zur Ausübung von Opferberatung und zur Ausübung der psychosozialen Prozessbegleitung. Die Inhalte des Kurses entsprechen den Mindeststandards, die zur Weiterbildung für psychosoziale Prozessbegleitung von der Justizministerkonferenz im Juli 2014 empfohlen wurden.

#### Themenübersicht

- Einführung in die Viktimologie und in die professionelle Opferhilfe
- Psychosoziale und psychotraumatologische Beratung, insb. von Opfern von Sexual- und Gewaltstraftaten
- Unterschiedlich verschieden – Aspekte von Diversity in der Opferhilfe (Kinder und Jugendliche, Migrant\_innen, Menschen mit Behinderung, Menschen mit psychischen Störungen, Betroffene von Menschenhandel, Betroffene von rechter Gewalt, Betroffene von häuslicher Gewalt und Stalking)
- Rechtliche Grundlagen des Straf-, Strafprozess-, Entschädigungs-, Familienrechts und des Gewaltschutzgesetzes
- Theorie und Praxis der psychosozialen Prozessbegleitung
- Qualitätssicherung und Kooperation in sozialen Netzwerken von Opferhilfeeinrichtungen

#### Lehr- und Lernmethoden

Input, Fallbeispiele, Selbstreflexion, Supervision, Peergruppentreffen

#### Lern- und Arbeitsaufwand

Insgesamt 300 Stunden:

- 156 Stunden Präsenzzeit
- 12 Stunden Supervision
- 30 Stunden Peergruppentreffen
- 102 Stunden Selbstlernzeit (Vorbereitung, Nacharbeit)

#### Abschluss

Die ASH vergibt in Kooperation mit dem Bundesverband „Arbeitskreis der Opferhilfen in Deutschland e.V.“ (ado) das Hochschulzertifikat „Opferberater\_in und psychosoziale Prozessbegleiter\_in in der professionellen Opferhilfe“, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- Teilnahme an allen Terminen
- Teilnahme an der Supervision und Arbeitsgruppentreffen
- Dokumentation einer Prozessbeobachtung
- Erstellen einer Abschlussarbeit

#### ECTS-Credits

Der erfolgreiche Abschluss dieses Zertifikatskurses entspricht 10 ECTS-Credits. Deren mögliche Anrechenbarkeit auf einen postgradualen Studiengang ist an den Nachweis eines Hochschulabschlusses gebunden.

#### Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Jutta Hartmann (Hochschullehrerin ASH Berlin, Dipl. Pädagogin)

#### Kursleitung

Rosmarie Priet (Dipl. Psychologin)

---

Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.ash-berlin.eu/weiterbildung](http://www.ash-berlin.eu/weiterbildung)

Kurs-Nr.: B 08.16